Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 27 (1872)

Artikel: Beiträge zur Geschichte des Einfalls der Schweden in der Schweiz im Jahre 1633

Autor: Wikart, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-112592

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IX.

Beiträge zur Geschichte des Einfalls der Schweden in der Schweiz im Jahre 1633.[1]

Aus dem Stadtarchive Zug.

1.

1633, 27. Heum.

Vnser fründtlich willig Dienst sampt was wir Eeren liebs vnd gutts vermögendt zevor Fromm Fürsichtig Eersam wyß, insonders gutt fründt vnd gethrüwe liebe altte Eidtgenoßen, Mittbürger vnd wohluertruwte Brüedern.

Wir halttendt wohl darfür, ihr vnser g. L. A. E. [2]) werdend vs ôwerer iüngst ze Baden gehebten Eeren abgesandten gethanen Relation vernommen haben, was gestaltten aldorten, von des bewußten noch unerörttetten gescheffts halber (ôre vnd vnsere g. L. A. E. beeder Religionen zu Glarus betreffendt) ein Conferenz verabscheidet, vnd zu ôweren vnd vnsern auch g. L. A. E. des Loblichen Ortts Schwyz, vff zukommenden Sonttags an der Herberg ze syn gelegt, vnd ihr domahlen sölcher müehwaltung erlassen worden. Wan vnd aber wir hütt morgens von ôweren vnd vnserm des Turgöws regierendem Landtvogt durch gwüße avysen vnd schryben bericht empfangen, wie das die Schweedischen das Schloß Geienhouen am vnderseew nechst vor veldbach hinüber gelägen

---

[1]) Mitgetheilt von Pfarrhelfer Wikart. — Aehnliche Beiträge siehe im Geschtsfrd. II. 220 ff.

[2]) g. L. A. E: = getreue liebe alte Eidgenossen.

besetzt vnd glychsamb ôber den gantzen See das Dominium zunemmen vnderstohn dörffen, also das nit allein alle Schiff so Passieren vnd repassieren wollen, vffgefangen, sondern sogar mitt großen stucken bis in 7 oder 8 schüß vs ermelttem Geienhoffen in das Thurgöw hinüber gethan worden, dadurch dan lychtlich in vnser Landtgraffschafft Thurgöw auch vnuohwen vnd vnglägenheitten entstohn vnd erwachßen möchtendt. Alls habend wir by so beschaffnen vnd gefährlichen Zustehnden vnd vngewüßen löuffen nitt vnderlaßen söllen, ôch vnser g. L. A. E. eben auch zu dieser angesähnen Conferenz, maßen vnsers theils gägen ôbrigen beeden Lobl. Orthen Fryburg vnnd Solothurn auch beschicht, zu beruoffen vnd laden, mit fründt: vnd Eidtgnössischer Pitt, ihr nitt beschwärtt syn, sondern ôwere Eerendeputiertten bis dahin mit genugsamber instruction (wie: vnd was gestaltten man sich vff wyttere vnverhoffte progressen verhalten, vnd also gemeinem vnserm lieben vatterland bethrauwendem ôbel begägnen vnd vorkommen Könne) vff den bestimbten tag zu Schwytz ankommen, volgendts auch mitt vnd näbendt den gesambten Orth des einen vnd anderen berathschlagen, vnd ihr gutterachten hierüber contituieren vnd zustühwren wellendt. In erwartung nun eines sölchen, Thunt wir vns zemahlen den gnaden Gottes vnd gethrüwen fürbitt Mariä wohl empfelhen. Raptim. den 27ten July A° 1633."

Schultheiß vnd Rhatt der
Statt Lucern.

Ueberschrift: Den Frommen Fürsichtigen Ersammen vnd wysen Amman vnd Rhath der Statt: vnd Ampt Zug, vnsern insonders gutten fründen gethrüwen lieben alten Eidtgenossen Mittburgern vnd wolverthruwten Brüedern.

Von Außen besiegelt.

2.

1633, 24. Herbstm.

Edle Ehrenveste, Frome Fürsichtige vnd wyse, Alls Großgünstig Gnedige Herrn vnd Obern, ôch siendt vnser vnderthenig willig Dienst, vnd Grus. Wer habent nit lenger khönen vmbgan, Sonders ôch vnser Gnedige Heren vnd Oberen zu berichten. Alls

wier zuo Einsidlen ankhomen, habent wier vnser Eignossen von Vnderwalden daselbst anthroffen, welliche Gutt Befunden, daselbst vffzubrechen, wylen zimlich Mangel an Spys vnd thrank Gespürt, Sy derwegen nach Lachen, wier aber nach Rapperschwyl veruckt, hüt Morgens ist Vnderwallden widerumb vffbrochen, In willens Heren Obersten Berenlinger zu Liechtensteg anzuthreffen, So Ettwas Zytungs vß Costants soll haben, welliche nach Ingenommnem Bricht, vns dessen auch wüßenhafft wellen machen, sind also mit verlangen Heren Stathallter Bengen mit wyterem Befelch wartendt, wie wier vnß wyters verhallten sollendt; were vns ouch lieb zu vernemmen, ob Lutzern auch vffbrochen sie, auch was In Baden verhandlett worden. Hiemit ôch vnser Gnedige Heren vnd vns Samptlich Göttlichen schirm wollbefohlen. Datum In yl zu Rapperschwyl Sambstag vmb 4 vren den 24ten herbst 1633.

V. E. W. D. W.

Rett, vnd Ambt Lüt
von Zug.

Ueberschrift: Heren Stadtthalter, vnd Rath, der Statt vnd Ambt Zug, vnser Gnedige Heren vnd Obern, zuo Handen.

Zug.

Darunter steht: „empfangen den 25ten Septembris vmb 2 vhren nachmittag, ward Hern Stathaltern befolchen, sich morndeß vff die Reyß zum Volkh zuo begeben."

3.

1633, 1. Weinm.

Vnser Fründtlich Grus, sambt Vnderthenigem willigem Dienst zuvor. Edlen Ehren Nottvesten Fürsichtigen Ersammen vnd Wysen, Gnedig Herren vnd Obern. Nach vnserem vffbruch habent wier alle tag Bericht Empfangen, wo vnsere Mit Eigenossen von den drygen Lenderen vns die Catier gelassen, Biß wier gen Liechtenstäg angelangt, Vnd als wier daselbst vernommen, das Herr Oberster von Berolingen Mit synem Volck zu Rickenbach verbliben, habent wier Nit Ermanglett, vß vnserem Mittel H. Lüttenampt

Lätter vnd Lüttenambt Yten zu Jme zu schicken, By Jme zu Erfaren, was Er, sambt den Zweyen Vebrigen Fendlinen Schwytz vnd Vnderwalden, so zu Wyl ligendt, willens wyters vffzubrechen oder Ettwas Bescheidts zu Erwartendt, Auch ob nitt Rathsam, dz wier vns samentlich vff ein Vesten Platz des Thurgeüws Begebent, wylen wier vernommen, das sich Jr fürstlich Gnaden von S. Gallen Beschwärt, Er sich gegen vnser Widerpartt ôbel zu Endtgellten Möcht haben. Vff welliches Her Oberster Sambt ôbrigen Orten Ratsam Funden, Einmallen nit wyters zu Rucken, vnd wyl sy vernommen, dz Jr Fürstl. Gnaden von S. Gallen sich Jn Wyl Befindt, habendt sie denselbigen Begrützt, vnd Jne vmb Ettwas Vorschubs oder Prouiandt angesprochen, wellicher geantwurtedt, Es habe der General Horn Den Schauvlitzgi (?) Zu Jme geschickt, vnd von Jme Begertt, Erstlich 1000. schuffelburen, Zum anderen dz er vns den Catholischen Ortten kein Baß gebe, Drittes das er sin Volk nit vnder vns Stosse, Mitt höchster Bethrüwung, wo solliches Beschehe, Er Jme syn Landt verhergen vnd verderben welle, dan Er Erkenne vns Catholische für Findt. Es hat auch Herzog von Rohan den F: von Mollending, So zu Wynfelden Ligt, zum Obersten Berolinger geschickt, das wier vns nit vff den Thürgeüwischen Boden Begeben, vnd Solltend den Vffbruch auch vnderwegen gelassen haben. Daruff dem F: Molendingen geantwurdt worden, das wier Recht vnd Billig Befindendt, vnser Landt vnd Vnderthonen zu Schützen vnd schirmen. Molending hab auch wyters gefragt, ob die von Zug auch vffbrochen, wo dz nit Beschechen, solle noch abschaffen werden. Es habent auch die drü Ohrt den Hauptm. Strickler Sambt Zweyen Redingen, mit Einem Schryben zum Generall Horn abgeordnett, alls aber dieselbige ongfar den Herzogen von Rohan anthroffen, hatt er sy Starck abgewiesen, vnd Jnnen verwisen, wyl sy Jn Jr Majestät vß Frankreich Dienst Syendt, solltendt sie sich nit Jn die Sach Schlachen, dan Jr Majestät will sie, das Costents vom Horn solle Jngenomen werden. Auch habendt wier Bricht, das H. Landtvogt Jm Thurgeuw mit einem Schryben nacher Costents abgefertigett, Alls selbiger vnder dz thor khommen, habendt sy Jme die Augen verbunden, Landtverretter, kuemull, Schellm vnd Boßwicht geschruwen, vnd wan man Jme syn verdienten Lon gebe, so liess man Ein kuglen durch Jn lauffen, alls siy Jn aber vff den Platz

gfürtt, habent sy Jme die Augen wider geöffnet, die Brieff abgenommen, vnd wider zu Staatt vßgfürtt, doch one wyteren throtz, der Horn hat auch thrüwt, wan wier forttzüchen, sollendt wier vns versächen, er vns zuerst angryffen welle; Rohan laß sich auch verlutten, wan wir vff den Durgeüwischen Boden züchen, werdendt die von Zürich mit 20. Dusent vns Engegen züchen, vff welliches thrüwen alls nit Fill zu sechen. Hiemit ôch vnser Gnedig Herren wie auch vns sambtlichen Göttlichem schirm vndt syner Lieben Mutter Maria woll befolchen. Datum Liechtensteg den Ersten October 1633.

V: E: W: Dienstwillige, Hauptmann vnd ambtslüt, von der Statt Zug.

Ueberschrift: Den Edlen Gestrengen Nottvesten fürsichtigen Ersamen vnd wysen, Heren Aman vnd Rath der Statt Zug, vnseren allzyt Gnedigen Herrn vnd Obern.

Zug.

(NB. Der Stadtrath empfieng dieses Schreiben den 2. Octob.)

4.

1633, 4. Weinm.

Unser Fründtlich Grus, Sambt vnser allzyt gneigt Willigen Dienst, zevor. Edle Ehren Nottveste Fromme Fürsichtige Ehrsame Wyse gnedig Heren vnd Obern. Wier habendt nit khönen verwylen, Sonders ôch mit Wahrheit zn berichten, Alls wier nach Biß Datto zu Liechtensteg verharrett, sind wier Rettig worden, Mit ôbrigen vnseren Eigenossen, So zu Rickenbach vnd Wylen liegendt, Ettlichergstallt vnser Cathier zu verenderen, sich zu Berathschlagen, wie wir gestrigs Tags vor dem ymbis By Jnen durch Einen vßschutz angelangt, findendt wier By Jnen die Zytung, das verschienen Sontag vngfar vmb 10 vren, die Jn der Statt Costentz gespürtt, das der Generall Horn By Gottlieben ein Schiffbrug geschlagen vnd die Großen Stuck allgemach angefangen zu Flöcken, daruff die Rüttery Ebenmeßig sich ôber den Ryn gemacht, vnd das Fußvolck Jn die schlacht Ordnung gestellt,

dz man Jres abzüchens des weniger sollte Achtung geben; Da sind die Costantzer mit gwallt vßgefallen, vnd alles was noch harwertz dem Ryn, überfallen vnd Erwürgt, das man meindt von selbigen wenig ôberbliben. Die vrsach dieser Flucht ist, wylen der Alltringer, vnd Duca de Veria zu Veberlingen zusammen Gestoßen vnd mit völlinger Schlacht Ordnung sich nach Costants Begeben, nach diesem Tumullt habent die Costanzer dz Closter krützlingen Jn Brand gesteckt vnd vff den Boden verbrent, Der Herzog von Rohan, so zu Wynfellden gelegen, hatt sich Mentag Morgens vff der Jl Sambt Sibenzigen vff Zürich zu Begeben, Hieruff wir Rathsam Funden, wier vns nit heim zu begeben, Biß wier vnser Costen Funden, wie dann schon die Rebellen khomendt, vnd der Gnaden begeren, Wier achtend aber, Jr vnser Gnedig Heren vnd Oberen werdent ôch zu Lutzern vff deren Zusammenkunft Ryfflich Berathschlagen vnd vns den Weg zeigen, wie wier vnß verhallten sollent.

Demnach Gnedige Heren, diewyl vns Bißhar gar Fill kosten vffgangen wegen der großen Stucken vnd anderer fuor, nebent dem wier Schon zum dritten mallen müßen wuchengellt geben, sofern mier die knächt Behallten wellen, langt an ôch vnsere Pitt, vns nit weniger dan 800 kronen zu zuschicken, vngezwyfellt der kosten doppelt zu Finden wirt syn; was wyters vns fürfallt, wellendt wier ôch vnser Gnedig Heren allzyt Brichten, Hiemit ôch vnd vns Göttlicher Allmacht, syner lieben Mutter wolbefolchen. Datum den 4ten October 1633.

V. A. D. W.

Hauptman Rath. vnd ambtlüt des
kriegischen Vßzugs von Zug.

Aeußere Aufschrift: Den Edlen Gestrengen Nottvesten Fürsichtigen Ehrsammen vnd Wysen Amman, vnd Rath der Statt Zug vnseren Gnedigen Heren vnd Obern zu handen

Zug.

(NB. Der Stadtrath empfieng dieses Schreiben den 8. October. — Guete Zytung.)

5.

1633, 12. Weinm.

Insonders Hochehrender Her Vetter Amman, Vech siendt Nachmallen Myn Fründtlich grus Vnd willige Dienst zevor. Wier habendt nit vnderlassen wellen, ôch nachmallen zu berichten, In was Armselligem wäßen man ist. Man hatt zwar den General Horn ab vnsern grentzen verthriben, vnd nun mehr der hoffnung gesyn, vnsere Meyneide verrätterische Rebellen vnd Rathgeber des Schwedischen Infalls Abzestraffen, vnd hierdurch vnser Rechtmäßige kosten zu Suchen. So last man sich bethrüwen nit vff den vnseren Durgeüwischen Boden zu züchen, wyl vnser gegentheil sich verlutten laßt, mit Doppletter Macht söllichs thun werde. Für das ander so müßendt wier gespüren, wie vnwert wier In des Pfa:[1]) Landt sindt, da er durch syn Ambtman allhie sich verlutten laßt, er habe vns khein Botten geschickt, nit wüßendt wier wo er so verenderlichen Rath funden. Drittens so habendt wier die Starke Bethreüwung von wegen des Schönen Inzogenen keßelrings, wellichen sie alls Iren Mitbürgeren wellendt vnschuldig widerumb vsen haben, hiemit vns nit allein von synet wegen, Sonders Ire selbst Eigne Verfeller zu vertheidigen vns das Recht fürschlachen, wie dan ôch den Oberkheiten sölichs auch wüssenhaft gmacht ist. Nun ist der Handel also Beschaffen, wier sind in merklichen Costen, der Gmeine Man Jamert nach huß, obschon er von der Oberkeit ein wenig Zerung hat, Jedoch nit By allem, Gadt Inne daheim fill mehr zu grundt, wirt also dieselbige In die lenge nit zu zämmen syn. Hüt ist man widerumb von allen Fändlinen zum Obresten Berenlinger gen Rickenbach, vnd sich wyters zu berathschlagen, was man für die handt nemmen müßen, hierin wirt man ôweren oberkeitlichen Rath woll von nötten syn, wyl wier Catholischen selbst mit einanderen Besser khonendt verstan, vnd man Sunderbaren Factionen wollte fill schuldt zumessen, Da wier woll vernommen, dz Eben zimlich fill wäßens leyder By ôch auch sie, Gott wende alles zum Besten. Hiemit ôch vnd vns sambtlich Göttlichem Schirm, syner lieben mutter wolbefolchen,

---

[1]) „Pfa:" = Pfaffen, d. i. des Abtes von St. Gallen.

wellendt vnbeschwert allen vnseren Mitretten vnser Grus vermellden, vnd dysere vnsere Meinung wüssenhafft machen. Datum den 12 October 1633.

D. H. D. W.

Stathallter Beng
Lüttenant H. F. Letter
vnd Pauli Stocker. [1])

Aufschrift: Dem Edlen Gestrengen Ehrenvesten Fürsichtigen vnd wysen H. Hauptman Batt Zur | louben, der Zyt Aman der Statt, vnd ambt Zug, vnserem hochehrenden Großgünstigen Heren

Zug.

---

[1]) Das kleine Siegel führt ein Hirschhorn dreifach über einander. Es ist das Siegel der Stocker von Hirtzfelden. Pauli war unter den Hauptleuten im Felde, dessen Unterschrift oben bemerkt ist.